



## Jahresbericht des Präsidenten 1999/2000

Einen Jahresbericht zu verfassen, ist durchaus eine reizvolle Tätigkeit. Damit besteht nämlich die Möglichkeit, sich einerseits kritisch mit dem seinerzeit gesteckten Ziele und andererseits mit dem tatsächlich Erreichten auseinander zu setzen. Der Jahresbericht zwingt einen, Rückblick zu halten auf ein Vereinsjahr, das vielleicht nicht immer ganz so verlaufen ist, wie man sich dies vor dem geistigen Auge vorstellte. Aber er bietet auch Gelegenheit, sich zusammen mit allen, die zu einem guten Gelingen beigetragen haben, zu freuen. Ich möchte in der Folge beiden Facetten einen gewissen Raum geben.

Als Bodenkundler, was wir alle sind, tut es manchmal auch Not, wieder einmal darüber nachzudenken, was eigentlich im Zentrum unseres Tuns steht. Der Boden natürlich! Ja, so einfach ist das und doch stellt sich die Frage, was denn das eigentlich heisst? Wie so oft, sind es feinsinnige Aussenstehende, die einen am besten vor Augen führen können, für welche Werte wir einstehen, ja auch kämpfen und uns engagieren: Als der Ballonpilot Bertrand Piccard anlässlich seiner erfolgreichen Weltumrundung im Jahre 1999 am 4. Tag in 24000 Fuss über die Sahara hinweg glitt, schrieb er, von Beruf Psychiater, folgendes in sein Tagebuch:

*„Mir kam der Gedanke, dass alles Leben einer kleinen Humusschicht entspringt, die über der Wüste liegt. Wasser lässt Bäume wachsen, deren Blätter dann abfallen und zu Humus werden. Wir stellen uns gerne vor, dass die Erde mit Humus identisch ist, aber das ist natürlich ganz falsch. Humus, diese dünne Schicht fruchtbaren Bodens auf der Erdoberfläche, ist ein Wunder. An diesem herrlichen Morgen sah ich, dass das ganze Leben ein Wunder ist. Unser Planet hätte ja auch einfach nur eine Wüste sein können wie der Mars. Über die Sahara zu fahren, das war wie eine Fahrt über einen anderen Planeten“.*

Nun, etwas prosaischer, doch zu den Geschäften des vergangenen Jahres: Die **Jahrestagung** fand am 18. und 19. März 1999 in Bern-Liebefeld am Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft IUL zum Thema „Bodenschutz in der Öffentlichkeit“ statt.

Am Nachmittag des ersten Tages wurde die ordentliche Generalversammlung abgehalten (siehe auch Protokoll hierzu in den BGS/SSP-Mitteilungen vom Mai 1999), an der 47 Mitglieder teilnahmen. Nebst den ordentlichen Geschäften wurden einige wichtige Entscheide zum Literatur-Datenbank-Projekt, zum Internet-Auftritt der BGS unter „soil.ch“ und zum 25-Jahr-Jubiläum getroffen, die auch finanzielle Auswirkungen haben. Trotz eines budgetierten Defizites von Fr. 28'000.00 stimmte die Versammlung all den geplanten

Aktivitäten einstimmig zu; ein grosser Vertrauensbeweis, den der Vorstand zu schätzen weiss. Wahlen standen keine an.

Im Anschluss an die GV bot sich den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Gelegenheit, den Bodenlehrpfad, auch ein Mittel der Öffentlichkeitsarbeit, auf der Enge-Halbinsel unter der Leitung von Prof. Peter Germann und verschiedener seiner Mitarbeiter an der Abt. Bodenkunde der Universität Bern näher kennenzulernen. Ein gemeinsames Nachtessen nach lautlosem Überholen über die Aare durch die Fährifrau beschloss einen gelungenen ersten Tag.

Der zweite Tag war dem eigentlichen Tagungsthema „Bodenschutz in der Öffentlichkeit“ gewidmet, an dem beinahe 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr Interesse bekundeten. Das gewählte Thema könnte zusammengefasst als Frage formuliert werden: "Wie vermittelt man einem an Sinneseindrücken dauernd übersättigten Publikum die Botschaft, dass Boden als nicht vermehrbares Gut zu schützen ist?"

Auf der Basis von höchst interessanten Beiträgen ausgewiesener Fachleute aus der Branche der wissenschaftlichen Medienschaffenden und des Bodenschutzes sowie Praxisbeispielen zu geglückten oder eher kritisch hinterfragten Informationskampagnen, führte die abschliessende Plenumsdiskussion zu höchst interessanten und zum Teil auch provokativen Thesen, wie z.B. "Bodenschutz ist ein Geschäft mit der Angst, andere wirksame Motive gibt es nicht!" oder "Nichtwissen macht glücklicher"! Ein grosser Teil der Referate und der erstmals durch eine Jury bewerteten und mit Preisen belohnten Poster ist im Bulletin BGS Nr. 23 vom Mai 1999 publiziert.

Den Organisatoren unter der Leitung von André Desaulles und dem Gastgeber am IUL, Franz X. Stadelmann, sei an dieser Stelle für die perfekte Organisation noch einmal der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die **Jahresexkursion** vom 3./4. September 1999 fand im Raum Dornach / Mariastein / Laufental / Seewen und Sissach mit einer erfreulich hohen Teilnehmerzahl von beinahe 70 Personen statt. Thema waren die „Böden der Nordwestschweiz unter dem Einfluss menschlicher Tätigkeiten und anthropogener Belastungen“. Ausgehend von wenig beeinflussten Böden wurden in der Folge zum Teil sehr stark schadstoffbelastete Böden und die damit verbundenen Probleme behandelt. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt am Morgen auf den Waldböden (kleinflächige Variation von wunderschönen Waldprofilen), auf deren Kartierung und auf dem Stoffeintrag auf Waldböden (critical-load-Problematik) sowie am Nachmittag auf dem Thema der Verdichtungsempfindlichkeit der Böden. Zum Abschluss konnte der diesjährige Preisträger für eine ausgezeichnete Diplomarbeit, Patrick Belser, in Sissach den von ihm konzipierten Erlebnispfad Boden vorstellen.

An der **SANW-Jahrestagung** in Luzern halfen initiative Mitglieder der BGS aus dem Raum Luzern aber auch von der WSL mit, die Schlussexkursionen vom 16. Oktober 1999 ins Entlebuch / Sörenberg und ins Wauwilermoos aktiv mitzugestalten. Es war dies eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Bodenkunde andern Mitgliedern der SANW näher zu bringen, was von diesen auch sehr geschätzt wurde. Ein herzliches Dankeschön unseren Kollegen, die diesen sehr gelungenen Beitrag ermöglicht haben.

Der **Vorstand** trat im vergangenen Vereinsjahr, das beinahe 1\_ Kalenderjahre umfasste, insgesamt zu 5 gantztägigen und 3 halbtägigen Vorstandssitzungen zusammen. Dies entspricht einer verdoppelten Intensität gegenüber dem vorhergehenden Vereinsjahr. Ich erwähne dies, weil damit aufgezeigt wird, wie stark sich der Vorstand, natürlich auch bedingt durch das 25-Jahr-Jubiläum, für unsere Gesellschaft eingesetzt hat. Es wurde damit aber vermutlich eine obere Grenze an Belastbarkeit erreicht, haben doch alle Vorstandsmitglieder auch sonst noch einen anspruchsvollen und fordernden „Brotberuf“.

Der Vorstand konnte wiederum mit dem grossen Einsatz der **Arbeitsgruppen** rechnen. Die Arbeitsgruppe *Bodenkartierung* hat sich nach Vorliegen der Analyse zur Bodenkartierung in der Schweiz (s. BGS-Dokument Nr. 10) am 6. März 2000 in Bern im Rahmen einer Arbeitstagung Gedanken darüber gemacht, wie die Bodenkartierung in der Schweiz einer Organisationsform zugeführt werden kann, die sowohl Stabilität und Kontinuität garantiert. Auch die Arbeitsgruppe *Bodenschutz* tagte in regelmässigen Abständen und ist zu einer wichtigen Drehscheibe der verschiedensten interessierten Bodenschützer aus Praxis, Hochschulen, privaten Büros und Verwaltung geworden. Auch diese Arbeitsgruppe kann auf eine neue Dokumentation (BGS-Dokument Nr. 9) bezüglich eines Konzeptes zur Umsetzung der rechtlichen Vorgaben im Umweltschutzgesetz verweisen.

Die vor drei Jahren speziell eingesetzte Arbeitsgruppe *Reflexion und Strategie* hat einen ersten Statutenentwurf zu Händen des Vorstandes vorgelegt. In Absprache mit dem Präsidenten dieser Arbeitsgruppe, und im Wissen um die Wichtigkeit der Statutenrevision für die weitere Zukunft unserer Gesellschaft, wurde dieses Geschäft als Schwerpunkt für die Vorstands- und Arbeitsgruppenarbeit in der Zeit nach dem Jubiläumsjahr bezeichnet.

Die Arbeiten der übrigen drei Arbeitsgruppen liefen auf eher kleiner Flamme, genaueres hierzu werden wir von den Präsidenten noch an der heutigen Generalversammlung hören.

Alle Arbeitsgruppen spielen für die Aktivitäten in der BGS eine sehr grosse Rolle und sie sind eigentlich der Motor unserer Gesellschaft. Der Motor braucht aber auch immer wieder Zündimpulse, die von der Präsidentin und den Präsidenten unermüdlich vermittelt werden. Ihnen, aber auch allen aktiven Arbeitsgruppenmitgliedern vielen Dank und weiterhin viel

Ausdauer

Im Zentrum der Vorstandsarbeit standen in diesem Jahr aber vor allem die Vorbereitungen zu unseren **Jubiläumsaktivitäten**.

Ein 25jähriges Bestehen (eine Menschengeneration!) ist der richtige Zeitpunkt, um neue Impulse in eine gesunde Gesellschaft hinein tragen zu können, und dazu gehört sicher ein neues **Logo**, das wir durch einen professionellen Designer, Herrn Andreas J. Meier, in enger interaktiver Zusammenarbeit mit dem Vorstand erarbeiten liessen. Wir hoffen, dass dieses Logo auch Ihnen allen gefällt, sowohl bezüglich der Grafik als auch der Farben. Im Zentrum von bgs und ssp steht der Boden, werde er als Fläche oder auch als Profil wahrgenommen. Die Farbe der Buchstaben entspricht übrigens einem 10YR 7/8

Als zweites Projekt starteten wir die „**Visitenkarte**“, wofür Claude Lüscher verantwortlich zeichnete. Sie alle haben das Resultat dieser sorgfältigen Arbeit bereits in Händen gehalten und ich bin überzeugt, dass uns damit eine in den 3 Landessprachen vorliegende, gut lesbare und zugleich auch gediegene Werbemöglichkeit sowohl für den Boden als auch für unsere Gesellschaft zur Verfügung steht. Hierzu auch herzlichen Dank den Übersetzern und Bearbeitern Jean-Michel Gobat (französisch) und Marco Rossi (italienisch).

Als drittes Projekt starteten wir mit dem Anspruch, an möglichst vielen Orten in der Schweiz mit einem Augenfänger auf den Boden, seinen Wert und seine Funktionen hinzuweisen. Initiiert durch Peter Germann und seine aktive „Berner-Gruppe“ verwandelte das Warenhaus Loeb in Bern bereits im Frühling seine Schaufenster zu einer attraktiven Bodenausstellung inklusive Bodenlabor, das einen Ansturm von weiter über 800 Bodenproben zu verarbeiten hatte. Ab Ende Mai wurde das Projekt **Boden überall**, getragen durch die Kerngruppe von Rainer Schulin, Hanspeter Läser, Susanne Bachmann und Ruedi Gubler sowie den jeweiligen lokalen BodenkundlerInnen, in Lugano, Chur, Zürich, St. Gallen und Luzern, immer an prominenten Standorten, wie heute auch hier in Neuenburg, gezeigt. „Wenn die Leute nicht zum Boden kommen, dann kommen wir mit dem Boden zu den Leuten“. Hoffen wir, dass wir mit dieser Aktion einigen Leuten die Augen öffnen können für den Wert dieses Lebensraumes unter unsern Füßen, demnächst auch noch in Genf und in Winterthur!

Eine der meist gesehenen Sendungen am Fernsehen ist die **Meteo-Vorschau**. Dank eines Teams um Martin Hirschi gelang es, in unregelmässigen Abständen Beiträge zum Boden in die Wetterprognose einzuflechten, und dies vor einem Millionenpublikum....!.

Selbst ein **Familienerlebnistag** "Der Boden unter meinen Füßen" wurde in Zürich, organisiert und geleitet durch Karin Baumgartner-Hägi und Andreas Ruef, durchgeführt.

Und heute stehen wir mitten in unserem **Jubiläum** hier in Neuenburg! Sie alle können erahnen, dass für diese 3 Tage wieder sehr viel Arbeit geleistet werden musste, und wiederum wurde, wie schon so oft in den letzten Jahren, diese durch das ausgezeichnete Neuenburger-Team um Jean-Michel Gobat geleistet, zusammen mit den „Gastdirigenten“

Peter Germann und Jean-Auguste Neyroud, die für den Symposiumsteil verantwortlich zeichnen.

So wie in Neuenburg haben auch in den andern Projekten sehr viele Mitglieder aktiv mitgearbeitet, die ich eigentlich hier alle namentlich nennen möchte, aber dies sprengt den Rahmen des Jahresberichts. Der Vorstand hat jedoch beschlossen, all den vielen Mithelferinnen und Mithelfern auf andere Weise einen kleinen Dank für ihre grosse Arbeit abzustatten, davon jedoch später!

Alle diejenigen, die sich schon im Internet bewegen, waren sicher schon auf unserer Homepage „**soil.ch**“. Dank der Initiative einer Gruppe um Jean-Pascal Dubois konnten wir im Frühling 2000 dieses Pflänzchen in den Boden setzen. Und es gedeiht, es ist noch nicht ausgewachsen, aber es hat schon einige starke Äste, z.B. die "news", die tatsächlich nachgeführt sind, oder die **Boden-Literaturdatenbank**, die von Catherine Strehler entwickelt wurde. Es werden noch weitere Triebe spriessen und es wird uns freuen, wenn wir hier eine Möglichkeit zum schnellen Austausch von Informationen zum Boden und von Bodenkundlern in der Schweiz aber auch im Ausland anbieten können.

Ausserordentliche Ereignisse benötigen auch ausserordentliche **Mittel**, einerseits natürlich geistige Mittel in Form von Ideen; organisatorische Mittel in Form von Strukturen und organisatorischen Talenten, solche gibt es immer wieder, dann Zeit, wohl bald der Minimumfaktor und finanzielle Mittel. Über die zwei letzteren möchte ich kurz einige Worte verlieren.

Ich habe im letzten Jahr etwas erlebt, das mich sehr beeindruckt. Ich hatte das Glück, im Vorstand, aber auch in den Arbeitsgruppen und darüber hinaus auf eine grosse Zahl von Kolleginnen und Kollegen zu treffen, die sich Zeit nahmen, um für unsere Gesellschaft einen grossen Einsatz zu leisten, obwohl alle, ganz objektiv gesehen, eigentlich keine Zeit mehr übrig hätten. Klar, es hatte auch mit der ausserordentlichen Situation des Jubiläums zu tun, aber ich spürte, dass wir viele Leute in unsern Reihen haben, die bereit sind, einen Einsatz für unsere Gesellschaft zu leisten. Es besteht aber auch eine grosse Gefahr: nämlich die des Ausbrennens. Wenn all die Arbeit, die geleistet wurde, zum grossen Teil in der Freizeit geleistet werden muss, leiden andere und berechnete Bedürfnisse darunter, die auch zum Leben gehören: Freunde, Familie, kulturelle Ansprüche etc.

Wenn ich einen Wunsch für die Zukunft habe, so der, dass es uns in der BGS gelingen möge, mit angepassten, **neuen Strukturen** eine Entlastung für die chargierten Mitglieder schaffen zu können, so dass es auch in Zukunft für viele Bodenkundler und Bodenkundlerinnen weiterhin eine freudige Arbeit sein kann, in der BGS in irgendeiner Charge mithelfen zu können, dieses Schiff bei flottem Wind auf Kurs halten zu können

Dies hat natürlich unweigerlich Auswirkungen auf das **Budget**. In diesem Jahr wird es uns, so hoffen wir im Vorstand, noch gelingen, die ausserordentlichen Ausgaben im Rahmen des budgetierten Defizits halten zu können, was nur durch sehr aufwendige Donatorensuche, sehr viel Gratisarbeit, aber natürlich auch durch den sehr erfreulichen Spendenerfolg unter den Mitgliedern mit beinahe 6000 Franken, dann aber auch durch das Engagement von BUWAL und diversen kantonalen Bodenschutzfachstellen, dies vor allem im Zusammenhang mit der „*Visitenkarte*“ und von „*Boden überall*“, möglich sein wird.

Für die Zukunft, für den *courant normal*, wird es sicher, dies auch im Zusammenhang mit der Statutenrevision, einiger Überlegungen zu den finanziellen Ressourcen bedürfen.

**Wo stehen wir'?** Es ist heilsam, sich von Zeit zu Zeit auch die Frage zu stellen, wo man als Fachgesellschaft, die den Boden vertritt, eigentlich steht. Es gibt Anzeichen, dass wir auch ausserhalb unseres eigenen Kreises wahrgenommen werden:

- Das Anliegen, die Bodenkartierung Schweiz einem ihrer Bedeutung adäquaten Platz zuzuführen, damit dieses fundamentale Werk nicht in der Versenkung verschwindet, stösst bei den Bundesämtern nicht mehr auf taube Ohren. Unsere Arbeitsgruppe Bodenkartierung bleibt am Ball.
- Wir werden von der SANU beigezogen zwecks Planung von praxisorientierten Kursen und deren Zertifizierungen.
- Wir haben sehr engen Kontakt zum BUWAL und dieses schätzt uns offensichtlich auch als zuständige Fachgesellschaft für den Boden.
- Mitglieder von uns erregen aber auch ausserhalb der eigentlichen Bodenszene Aufmerksamkeit, wie dies vor kurzem in der Presse zum Ausdruck kam: Als Beispiel für die zukunftsorientierte universitäre Lehre wurde in einer der letzten "Weltwoche"-Ausgaben im Zusammenhang mit dem virtuellen Campus Schweiz das Projekt "Do it your soil" vorgestellt u.a. mit der folgenden Feststellung: "...*Schulin und seine Kollegen Jean-Michel Gobat von der Universität Neuenburg und Peter Fitze von der Universität Zürich gehören damit zur Schweizer Avantgarde...*". Ein solches Prädikat freut natürlich auch die BGS, gehört doch damit der halbe Vorstand zur Avantgarde!!

**Dank.** Wir haben im Vorstand, in den Arbeitsgruppen, aber auch in der ganzen Gesellschaft ein sehr angeregtes Jahr hinter uns, mit vielen Jubiläumsaktivitäten, die in ganz verschiedener Art über das ganze Jahr verteilt waren und auch noch weitergehen werden. Ich bin überzeugt, dass uns dieses Jahr auch wieder einen wichtigen Impuls für unsere weiteren Aktivitäten gegeben hat.

Wir können aber auch auf eine treue Unterstützung zählen. Einerseits von Seiten der SANW,

Biologie des BUWAL. Beide unterstützen uns immer wieder sowohl ideell als auch finanziell. In früheren Zeiten bedeutete ein allgemeiner wirtschaftlicher Aufschwung auch eine verbesserte finanzielle Situation für Wissenschaft, Forschung und Verwaltung. Dies ist heute nicht mehr so, der *service public* soll offenbar zum *service privé* mutieren, und das Politik- und Rechtsverständnis nähert sich stetig einem überwunden geglaubten Steinzeitverhalten, wo weitgehend die Keule dominiert. Damit einher geht eine zunehmende Kürzung der Mittel der öffentlichen Hand. Dass wir unter diesen Umständen gleichwohl immer wieder auf finanzielle Unterstützung zählen können, ist für uns keine Selbstverständlichkeit und verdient auch deshalb unseren grossen Dank.

Alles, was ich jetzt Revue passieren liess, wäre nicht möglich ohne den ausserordentlich grossen Einsatz meiner Vorstandskollegen, die alle eine wichtige Aufgabe erfüllen und so das Funktionieren unserer Gesellschaft erst ermöglichen.

Zum Schluss möchte ich aber auch allen "gewöhnlichen" Mitgliedern, die im vergangenen Gesellschaftsjahr unsere Aktivitäten in irgendeiner Form unterstützt haben, ganz herzlich danken. Ich freue mich, und bin eigentlich überzeugt davon, dass wir auch im kommenden Jahr auf diese Unterstützung zählen dürfen.

Neuenburg, den 31. Juli 2000

Franz Borer, Präsident

### **Publikationen**

1) Bodenschutz in der Öffentlichkeit. Bulletin der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz BGS, Nr. 23. Referate, Texte zu Postern der Jahrestagung vom 18. und 19. März 1999 in Liebefeld-Bern. 97 S. Juris Druck, Dietikon. Mai 1999. ISBN 3 260 05431 6

2) Physikalischer Bodenschutz. Konzept zur Umsetzung der rechtlichen Vorgaben im Umweltschutzgesetz (USG) und in der Verordnung über Belastungen des Bodens (VBBo). BGS Dokument Nr. 9. 32 S. + 4 Anhänge. Juris Druck, Dietikon. 1999. ISBN 3 260 05430 8.

3) Umfrage Bodenkartierung. Bedarfsabklärung Bodenkarten und Bodeninformation, Aufgaben im Zusammenhang mit der Bodenkartierung, Ideen zu einer Bodeninformationsstelle. BGS Dokument Nr. 10. 50 S. Juris Druck, Dietikon. 2000. ISBN 3 260 05440 5.

4) Betrifft Boden. Bodenschutz in der Gemeinde. 9 Aktionsfelder. Broschüre (16 S.) und 4 Merkblätter (je 6 S.) Herausgeber: Pusch, Praktischer Umweltschutz Schweiz und BGS